

Leipziger Tageblatt.

N^o 121. Dienstag, den 1. Mai 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Die Unterthanen ohne es zu wissen. Rußland und England haben sich gegenseitig den Besitz aller Länder garantiert, die in Amerika vom 50sten Grade der nördlichen Breite an bis zum Nordpol existiren. Bis jetzt kennen beide Staaten noch nicht, was es hier für Länder giebt, und welche Menschen dort leben. Aber noch merkwürdiger ist es, daß die Menschen hier selbst Unterthanen und zwar von Monarchen sind, die sie noch nie haben nennen hören, und, wenn das Schicksal es will, am Ende auch nicht werden nennen hören.

Napoleons Erwachen. Calderon hat in seinem: Leben ein Traum, eine Stelle, deren Wahrheit von Niemand besser gefühlt worden seyn kann, als von Napoleon, vorausgesetzt, daß er den Calderon kannte. Sie findet sich in Siegmunds Monolog, III. 9. Der Prinz sagt darin:

— Der Mensch, das seh' ich nun,
Träumt sein ganzes Seyn und Thun!
Ist er König: träumt der König,
Und in diesem Wahn versenkt,
Herrscht, regieret er und lenkt,
Alles ist ihm unterthänig.
Er erwacht und aus ist alles!
Und von seinem großen Glück
Bleibt ihm keine Spur zurück,
Als der Schreck ob seines Falles!

Das Imprimatur von höherer Hand. Ein Ordensgeistlicher in Rom hatte vor einiger Zeit ein Buch geschrieben, worin er den Untergang der Welt im Jahr 1831 prophezeit. Allein der Censor erlaubte den Druck nicht. Der gute Pater wendete sich an den Papst Leo VII. selbst. Und dieser hat ihm großmüthig mit eigener Hand das Imprimatur gegeben, aber wohl zu merken: Imprimatur anno 1831.

Der Tod, aus Ehrgeiz. Bei der jüngsten Preisbewerbung in der Gemäldeausstellung zu Berlin, concurrirten zwei junge Künstler. Es galt tausend Thaler zu einer Reise nach Italien und Ehre für die ganze Lebenszeit zu gewinnen. Der talentvolle Künstler, Wegert, welcher

— „sein Alles an ein großes Loos gesetzt“ hatte und es dem Freunde, Hopfgarten, zufallen sah, grämte sich darüber zu Tode.

Vortreffliche Kochöfen. Aus der Eisenhandlung des Hrn. K. F. Weithas hier, sind vortreffliche Kochöfen zu beziehen. Der, welchen er selbst in seiner Küche aufgestellt hat, gestattet diese in eine freundliche Wohnstube zu verwandeln, und ist zu gleicher Zeit als Brat-, Back- und Kochofen mit einem äußerst geringen Aufwande von Torf oder Holz zu benutzen. Das Feuer brennt nur